Ein junger Märchendichter

Franz Jung: Saul. Verlag: Die Aktion, Berlin-Wilmersdorf. (Aeternisten-Bibliothek. Band 4.)

Vier Variationen über ein Thema — marschartig, mit geballter Wucht draufloß tappend und in der grellen Desillusionierung von „Paukenschlägen und Gelächter" abreißend . . . worauf in der Ferne (irgendwo) die reine Melodie sich steil erhebt: „Saul"; hart, schlagende Hämmer bis zur Vernichtung ohne Ausweg: „Morenga"; schaukelnd über Tiefstes in leisem, blutdurchtränktem Walzer (banales Lied elektrischen Klaviers im Halbdunkel eine ganze schluchzende Passion aufreißend): „Die Not des Peter Gnyp"; unentrinnbares Klapp-auf-Klapp eines Xylophon — danse macabre, das exaktsicher gebundenem Opfer die Hirnschale trepaniert: „Die Telepathen". Musik, die unsagbar stark ist, weil sie der lebendige Herzschlag eines Starken ist. Weil sie über das Agens des Augenblickes hinaus sehr wirksamer Motor besserer Zukunft bleibt. Unser Untergang — Untergang im Aufbäumen der Verzweiflung, in selbstschinderischer Empörung, „zerrissen und zertreten im Sturm keuchender Dämonen", „mit einem Fluch auf den Lippen", „mit schreckstarrenden Augen", mit dem (vielleicht grotesken) Gezappel des Vivisektions-Objektes —, das Nichthinauskommen der Kreatur über das „langweilige Schicksal: Leben" wird in starker Musik endgültig durchgerungen, daß aus seiner Uebermältigung der Anlauf zum Sprunge in ein ewiges Paradies für die nach uns (von uns) Kommenden schon geleistet ist. Daß die Trümmer vom hier „gestellten" Chaos Grundsteine neuen Daseins geben und kein Selbstmord umsonst geschieht. Die eingestandene, besser oder schlechter maskierte Angst, unser unfreiwilliger Tanz am Marterpfahl, dessen niezurührender Manager der unzugängliche Indianer „Schicksal" ist, kosten ihre Tragik bis zu dem Punkte aus, wo aus der Sinnlosigkeit der Tortur der Sinn eines möglichen Glückes glüht. Einsamkeit, verschärft durch die tödliche Erkenntnis, daß der einzigdenkbare Erlöser uns allzu blutsnahe und in unsre Angst zu sehr mitverstrickt ist, um uns herausheben zu können, gebiert den Einklang eines großen Auferstehungsgesichtes. Zerstöre Dich und Du wirst leben, zerbrich Deine Schwingen und Du schwebst! Glaube!

In dem Mysterienspiel „Saul" ist der ganze Kreis in Fieber und Jubel, Versuchung, Grauen, Spott und unverdrossenem „Empor!" ausgeschritten, mit der genialen Vision im Astarte-Hain und dem erschütternd allgemeingiltigen Satyrspiel der Endszene letzten Maß erreicht. Das Manifest „Morenga" (Igel der Güte, in starrenden Stacheln) und die kondensierte Phantastik eines Symbols von so unheimlichen Dimensionen wie die „Telepathen" — als ob das unausgesetzte Geräusch, mit dem wir erbarmungslos zerrieben werden, in exaktestem Grammophon sich einfing, — stellen Kabinettsstücke deutschsprachlicher Prosadichtung dar, von jener reinen Strenge und innigen Beherrschtheit, mit der allein der Schütze der Barmherzigkeit trifft.

Max Herrmann, Neisse.

Inches
1
2
3
4
5
6
7
8
Centimetres
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black